



Schule Aristau
Kindergarten und Primarschule



**BEURTEILUNGSKONZEPT
SCHULE ARISTAU**

EINLEITUNG / ZIEL

In diesem Konzept sind die pädagogische Grundhaltung und die Grundsätze der kompetenzorientierten Beurteilung dargelegt. Die Gesamtbeurteilung sowie der Ermessensentscheid werden erklärt sowie die unterschiedlichen Beurteilungsformen beschrieben. Es wird aufgezeigt, wie die Beurteilungs- und Förderprozesse an unserer Schule gestaltet werden.

Es soll Transparenz schaffen und für uns Lehrpersonen nachvollziehbar sein. Es dient uns als unterstützendes und zugleich verbindliches Instrument im schulischen Alltag. Neuen Lehrpersonen erleichtert das Konzept den raschen Einstieg in unsere Beurteilungspraxis.

AUSGANGSLAGE

In unserem Schulteam zeigt sich eine ausgeprägte Bereitschaft, sich intensiv mit pädagogischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Wir sind dabei unsere Unterrichtskonzepte laufend zu überarbeiten. Durch die Veränderungen, die der neue, kompetenzorientierte Lehrplan mit sich gebracht hat, entstanden nicht nur neue Ansätze im schulischen Lernen und Unterricht, sondern auch in der Beurteilungspraxis. So haben wir unsere internen Weiterbildungen diesen Themen gewidmet und die Bausteine für unsere Beurteilungskultur gelegt. Sie spiegelt unsere Haltung gegen über dem Lernen. Damit eine erfolgreiche Beurteilungspraxis gelingt, ist es für uns als Schule wichtig, diese regelmässig kritisch zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen und bei zukünftigen Weiterbildungen einfließen lassen.

Wir arbeiten an unserer Schule integrativ und entwicklungsorientiert und gehen bestmöglich auf die Individualität jedes einzelnen Kindes ein.

Wir stärken die Eigenverantwortung der Schüler:innen für ihren Lernprozess. Wir legen Wert darauf, ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihnen aufzubauen.

Wir geben den Schüler:innen lernwirksame Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess, dies mit Ziel die Kompetenzentwicklung in verschiedenen Bereichen fördern.

Unsere Haltung in der Beurteilung basiert auf klaren, positiven und transparenten Leistungserwartungen an alle Schüler:innen.

Wir legen im Schulalltag grossen Wert darauf, eine konstruktive Fehlerkultur zu etablieren.

PÄDAGOGISCHE HALTUNG

Die Elemente unserer pädagogischen Haltung ergeben ein Bild des Wachstums, das durch eine respektvolle und individuelle Unterstützung gefördert wird. Der Baum steht als Symbol für ein Kind, das sich unter fürsorglicher und achtsamer Anleitung entfalten kann. Die Wurzeln des Baumes symbolisieren die **Beziehung** zum Kind die durch ein echtes Interesse geprägt ist.

Lernfortschritt

Die Blätter, die den kontinuierlichen Lernfortschritt jedes Kindes darstellen.



Stärken und Wachstum

Die Äste, die die vielfältigen Stärken und das Wachstum der Kinder symbolisieren.

Stabilität und Unterstützung

Der Stamm und die Wurzeln des Baumes, stellen die Unterstützung und Stabilität dar, die Kinder benötigen, um zu wachsen.

DIE AUFGABE DER SCHULE IST ES, DAS
GELINGEN ZU ERMÖGLICHEN, NICHT
DAS MISSLINGEN ZU
DOKUMENTIEREN.
OTTO HERZ

VIelfalt der Beurteilungsanlässe

Wir haben uns als Schule dazu entschieden, dass von der 1.-4. Klasse mit dem Beurteilungspfeil gearbeitet wird. Dieser ist immer auf summativen Lernkontrollen ersichtlich. Der Pfeil ist auf Teams abgelegt.



Falls Noten notiert werden, werden diese in Halbnoten notiert. Wir verteilen keine Noten unter 3.

Noch nicht erreicht = Zwischen 3 und 4

Erreicht = Zwischen 4 und 4.5

Gut erreicht = 5

Sehr gut erreicht = Zwischen 5.5 und 6

Die Prädikate zeigen eine Spannweite auf. Sie müssen nicht mit einer Zehntel -oder Viertelnote verglichen werden. Momentan findet eine Übersetzung in Halbnoten statt, damit eine Zeugnisnote gesetzt werden kann.

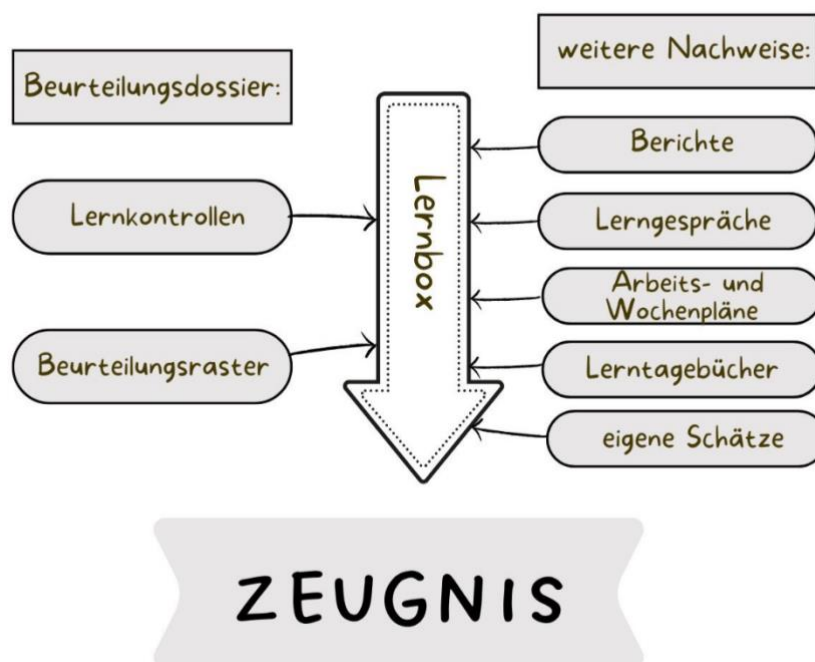
Die summativen Lernkontrollen können mit einem persönlichen Kommentar durch die Lehrperson ergänzt werden.

Wir arbeiten mit formativen Rückmeldungen, diese erfolgen schriftlich oder mündlich. Dies kann eine Rückmeldung zu einem Lernziel im Matheplan sein oder eine schriftliche Rückmeldung auf einem gelösten Arbeitsblatt. Mündliche Rückmeldungen werden laufend im Unterricht oder in einem Coachinggespräch gegeben. Eine formative Rückmeldung gibt dem Kind Orientierung über seinen Lernstand.

ERMESSENSENTSCHEID

Die Ermittlung der Zeugnisnoten basiert nicht einfach auf einem arithmetischen Mittel einzelner Belege, sondern auf einer Gesamtbeurteilung, die auf dem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen beruht. Diese Herangehensweise ermöglicht es, eine differenzierte und umfassende Bewertung der Schülerleistungen vorzunehmen, die weit über die bloße Berechnung von Durchschnittswerten hinausgeht.

Die Lehrkräfte entscheiden dabei über die Gewichtung der einzelnen Beurteilungskriterien und Lernbelege. Zum Beispiel kann die Beurteilung im spontanen Vorlesen weniger stark gewichtet werden als eine umfangreiche Lernkontrolle, bei der die Lernziele über mehrere Wochen hinweg erarbeitet wurden. Diese Entscheidungen basieren auf der Professionalität und Erfahrung der Lehrpersonen und werden auf eine Vielzahl aussagekräftiger Belege gestützt. Dies trägt dazu bei, ein umfassendes Bild der Kompetenzen eines Schülers oder einer Schülerin zu zeichnen.



Um eine möglichst breite Abdeckung der Kompetenzen zu gewährleisten, werden nicht nur verschiedene Bewertungsinstrumente eingesetzt, sondern auch die Lernentwicklung während des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch individuellen Lernfortschritten Rechnung getragen wird.

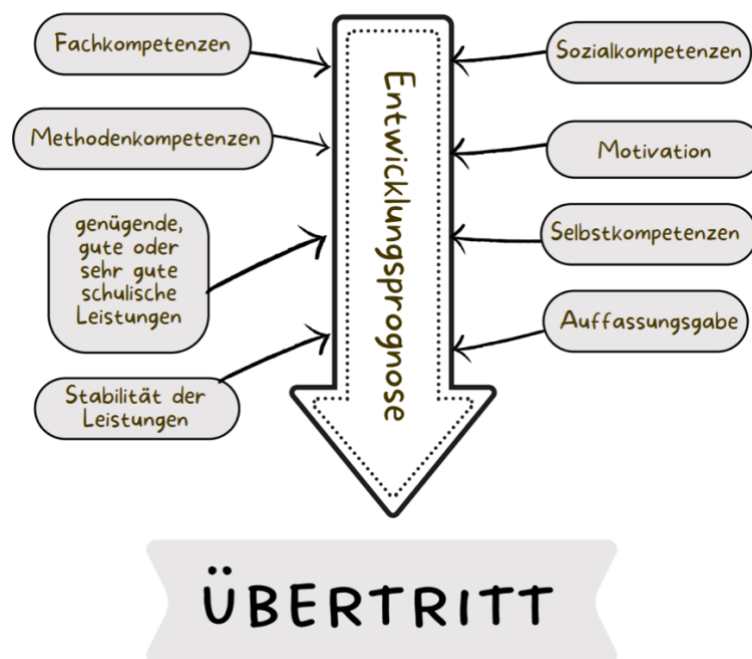
Abschliessend wird die Gesamtbeurteilung im Klassenteam validiert, um eine ausgewogene Einschätzung zu gewährleisten. Die Beurteilung dient nicht nur als Spiegel

der erbrachten Leistungen, sondern vielmehr als Werkzeug zur Förderung der weiteren Entwicklung der Schüler:innen.

Die Übertrittsentscheidung in die Oberstufe ist ein wichtiger Schritt im Bildungsweg der Schüler:innen. Dabei wird nicht nur die fachliche Leistung berücksichtigt, sondern auch persönliche und soziale Kompetenzen.



Die Prognose basiert auf dem Ermessen der Lehrpersonen, die die individuellen Stärken und Schwächen der Schüler:innen in den Mittelpunkt stellen. Letztlich soll die Entscheidung dazu beitragen, dass die Schüler:innen bestmöglich gefördert werden.



BEURTEILUNGSDOSSIER + LERNBOX

- Das Beurteilungsdossier ist ein Ordner mit einem Register, in dem alle Fächer übersichtlich abgelegt werden.
- Die Beurteilungsanlässe werden regelmässig nach Hause gegeben, damit sie von den Eltern unterschrieben werden können.
- Nach einem Stufenwechsel geht das Beurteilungsdossier ebenfalls nach Hause, um den Eltern einen Überblick über die bisherigen Leistungen zu geben. Das Dossier kann jederzeit eingesehen werden und dient als Grundlage für das Elterngespräch.
- Alle Beurteilungsanlässe der einzelnen Fächer werden in diesem Ordner gesammelt. Die Fachlehrpersonen übergeben ihre Unterlagen an die Klassenlehrperson, die sie dann im Ordner ablegt.
- Zusätzlich gibt es die Lernbox, die sowohl überfachliche als auch fachliche Nachweise enthält. Mögliche Nachweise sind beispielsweise Planarbeiten, Lerntagebücher oder Stempelkarten.
- Die Lernbox darf am Ende der 2., 4. und 6. Klasse nach Hause genommen werden, um den Eltern auch hier einen Einblick in den Lernfortschritt ihres Kindes zu ermöglichen.